

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Das war beste Wiener Schule! / Deutsche Fußballer 2:0 (0:0) geschlagen

In einem herrlichen Sonntag wurde der große Propaganda-Feldzug des deutschen Sports in Wien beendet. Das Wiener Prater-Stadion prangte im reichen Blaugrün. Mit 80.000 Zuschauern waren die Ränge schwarz voll erwartungsfrohen, festlich gestimmten Menschen. Zum ersten Male standen sich die deutschen Amateure und Oesterreichs Berufsfußballer nicht mehr in einem Länderspiel, sondern als Deutsche und Volksgenossen in einem Freundschaftskampf gegenüber. Nichts hätte diesen Tag würdiger gestalten können, als das wirklich großartige Spiel der Wiener Fußballer, die mit ihren technisch prächtigen Leistungen ihren Dank abtraten für die großen Ereignisse der letzten Wochen. Das war noch einmal die so oft gefeierte „Wiener Schule“, die sich mit all ihrer Ballarbeit, dem klugen Feldspiel und den stellenweise muster-gültigen Kombinationen über das vielleicht kraftvollere, wuchtigere und schnellere Spiel der deutschen Länderei erfolgreich hinwegsetzte und schließlich mit 2:0 (0:0) auch einen durchaus verdienten Sieg errang.

Der deutsche Sturm zu schwach

Weder waren es Abwehr und Käuferei, die in der deutschen Rationalität ihr Bestes taten, kämpften und kämpften, aber dann durch eine Ueberlastung schließlich auch die Niederlage nicht mehr abwenden konnten. Jakob, der riesige Regensburger, leistete im Tor wohl den erbit-tetsten Widerstand. Mit Sekundenschnelle reagierte er bei den Wiener Angriffen. Immer wieder dankten ihm die Tausende für seine prächtigen Paraden, bis auch ihn schließlich die Kräfte verließen. Einen von Sekta aus 65 Meter Entfernung geschossenen Freistoß berechnete er falsch. Unerklärlich verließ der Regensburger das Tor, um dem Ball entgegenzukommen. Zur großen Ueberra-schung aller aber lenkte sich das Leder über seine Hände ins völlig ungedeckte Tor. Das war sein einziger Fehler, der auf seine sonst allerdings hervorragende Leistung einen Schatten warf. Ausschlaggebend für unsere Niederlage aber wurde das zusammenhanglose Spiel des deutschen Sturmes, der umso mehr abfiel, als die Wiener gerade hier muster-gültig zusammenarbeiteten. Mit Ausnahme von Sekela, der sich alle Mühe gab, hielt keiner einen Vergleich mit den Wienern aus.

Großes Feldspiel der Wiener

Seit Jahren hatte man die früheren österreichischen Nationalspieler nicht mehr in einer derartigen Form ge-sehen. Sie wollten am Sonntag noch einmal alles das zeigen, was den Wiener Fußball so populär gemacht hatte. Vor allem aber waren die Spieler reiflos von einem Eifer durchdrungen und von so großem Kampfeifer befeuert, wie seit vielen Jahren nicht mehr. Maher und die Verteidiger begingen keinen Fehler und beherrschten ihren Stra-raum meisterlich. Noch war im Gegensatz zu Goldbrunner, der die Weisung hatte, Sindelar zu bewachen, fast aus-schließlich offensiver Mittelfürer, während die beiden Außenläufer sich mehr der Abwehr widmeten. Der An-griff ließ all seine technischen Ränke spielen, kombinierte teilweise derart planvoll, daß kein Spieler unserer National-elf die Kreise zu führen vermochte. Mit einem auf den Zentimeter genauen Abstoß zwang er unsere Käufer zu einer ungeheuren Kaufarbeit, der auf die Dauer selbst so unermüdliche Kämpfer wie Rißinger und Kapler zum Opfer fallen mußten. Der große Dirigent dieses „Käuf-ferkriegs“ war Stroß, der in Dahnemann und Sindelar blitzschnell reagierende Nebenspieler hatte.

Dem Berliner Schiedsrichter, dessen Entscheidungen nicht immer den Beifall der 80.000 Zuschauer fanden, steilten sich die beiden Mannschaften in der vorangehenden Auf-stellung.

Torlos bis zur Pause

Münzberg und Sindelar, die beiden Spielführer, lösen die Spielhälften aus. Die deutsche Länderei hat Anstoß, kämpft aber gegen Wind und Sonne. Ungenau es Zuspiel auf beiden Seiten verrät zunächst die Nervosität der Spieler. Nach wenigen Minuten aber haben sich die Wiener gefunden. Mit einem Male läuft ihre Kombi-nationsmaschine, von dem technisch hervorragenden Mittel-fürer Rod „angefacht“. Angriffe auf Angriffe rollen vor das deutsche Tor. Münzberg und Jones sind aber ihrer Aufgabe gewachsen; wenn auch sie machtlos werden, setzt sich Jakob prächtig ein. Die Wiener geben dem Kampf sein Gepräge, sie beherrschen das Feld durch ihre wunder-volle Zusammenarbeit, glänzendes Stellungsspiel und vorbildliches Passspiel. In der 17. Minute sind sie einem Tor nahe, aber Stroßs Schuß prallt von der Latte zurück. Jakob ist nicht zu schlagen, meisterhaft klärt er alle noch so drehlichen Situationen. So kommt es, daß der Kampf trotz eines 5:1-Stenenvorsprunges der Wiener Berufsspieler bis zur Pause torlos bleibt.

2:0 durch Sindelar und Sekta

Beim Rückspiel ist es, daß sich in der Pause der Wind gedreht hat und sie erneut gegen ihn anzukämpfen hat. Die Ueberlegenheit der österreichischen Berufsspieler hält an. Die Deutsche Länderei muß sich auf Durch-brüche beschränken, wird hierbei aber von Sekta und Maher gekoppelt. In der 62. Minute fällt schließlich das längst verdiente erste Tor der Wiener. Vom linken Flügel wan-dert der Ball von Mann zu Mann, kommt von Stroß zu Binder, der mit mächtigem Schuß die Latte trifft. Geistes-gegenwärtig ist Sindelar zur Stelle, um den abprallenden Ball placiert und unhalbar für Jakob zum 1:0 zu verwan-deln. Die Wiener werden angefeuert, kommen noch wir-tungsvoller in Spiel, bis in der 70. Minute schließlich durch Freßler von Jakob ein 65 Meter-Freistoß Sekta zum zwei-ten Tor führt. Noch einmal hat die Länderei eine große Chance. Fast steht in der 80. Minute völlig frei vor Maher. Ihm fehlt aber die Ruhe, sein Schuß schlägt über die Latte ins Aus.

Wien bleibt Mittelpunkt

Internationaler Spielverkehr wie zuvor

Während der Pause des Fußball-Länderspiels in Wien zwischen Oesterreich und Deutschland hielt der Reichssport-führer von Tschammer und Osten vor den Zehntausenden eine anhebende Ansprache, in der er seiner Freude über das Ergebnis seiner Reise durch das herrliche österreichische Land Ausdruck verlieh. Er hat die Ueberzeugung gewonnen, daß die kameradschaftliche Zusammenarbeit aller Sportler für die große Nation felsenfest steht und die Erfolge nicht aus-bleiben können. Die Begeisterung in ganz Oesterreich ist groß, und voll Zufriedenheit kann der Reichssportführer dem Führer seinen Bericht erstatten. Die Eingliederung wird in aller Eile vor sich gehen, zuerst aber muß prak-tische soziale Hilfe geschaffen werden. Die tüchtigen Be-rufsfußballspieler werden Beschäftigungen ausgeführt und so dem DNF erhalten. Der Reichssportführer verspricht, auch dafür zu sorgen, daß in Wien der internationale Spielver-kehr weiter wie bisher durchgeführt wird.

Schlag in Innsbruck den Ostpreußenmeister Nord von Bogen Innsbruck mit 5:1 (2:1) und der Hamburger SV. besiegte den Pommermeister Stettiner SC. mit 2:0 (1:0). Das magere Torergebnis des Nordmarkmeisters ist auf das Konto des starken Widerstandes der Stettiner zu setzen. Die Gruppe II, in der Sachsenmeister SC. Harta Sonntag spielfrei blieb, erlebte nur ein Spiel, das der VfB. Stutt-gart dabei mit 7:1 (2:1) überzeugend gegen Schleifens Meister Borussia Rosenfeldt Gleimig gewann. Gute Schrittmacherdienste tat in der Gruppe III der Berliner SC. 92 für den Titelverteidiger Schalke 04. Brandenburgs Meister fertigte im Poststadion Badens Vertreter mit 3:1 (1:0) ziemlich sicher nach einem schönen Kampfe ab. Die Meister-schaftsspiele ruhen nunmehr und werden erst an Oherstagen nach einem vom Stadium noch bekannt zu gebenden neuen Spielplan fortgesetzt.

Die Tabelle der Waugruppe II hat jetzt folgendes Aussehen:

Spiele	gem.	unentf.	verl.	Tore	Punkte
Fortuna Düsseldorf	2	2	0	0	6:0 4:0
VfB. Harta	2	0	2	0	3:3 2:2
VfB. Stuttgart	3	1	1	1	8:5 3:3
Nordm. Rosenf. Gleimig	3	0	1	1	3:12 1:5

Um den Aufstieg zur Fußball-Gauliga

In den Spielen um den Aufstieg in die Fußball-Gauliga brachte am Sonntag Preußen Chemnitz der Elf von Konordia Plauen eine überraschende 3:2 (3:0)-Nieder-lage bei. Die Dresdner Sportfreunde 01 und Sportfr. Markranstädt trennten sich unentschieden 2:2 (1:1). Der Ausgang der Aufstiegskämpfe ist damit nach Abschluß der 1. Runde noch völlig offen. In Führung liegen die Markranstädter, wie nachfolgende Tabelle zeigt:

Spiele	gem.	unentf.	verl.	Tore	Pkt.
Sportfr. Markranstädt	3	1	2	—	5:4 4:2
Konordia Plauen	3	1	1	1	8:5 3:3
Sportfr. 01 Dresden	3	1	1	1	5:8 3:3
Preußen Chemnitz	3	1	—	2	5:6 2:4

Sportfreunde 01 Dresden — Sportfr.

Markranstädt 2:2 (1:1). Vor 7500 Zuschauern tel-leten die Dresdner unverbunden einzeln Punkt. Den Markran-städtern, die bis in die 90. Minute noch 2:1 in Füh-rung lagen, passierte das Mißgeschick, durch ein Eigentor im letzten Augenblick den Sieg noch aus der Hand geben zu müssen. Das Spiel war spannend und sehr hart. Beide Mannschaften spielten nicht schön, kämpften dafür aber mit dem letzten Einsatz. Dem Schiedsrichter gelang es nur unter Ausbütung aller Autorität, die Leidenschaft zu zügeln. In der 74. Minute erzielte dem Käufer Rich-ter-Markranstädt berechtigterweise der Feldvorsprung. Die Dresdner, die im Angriff diesmal ganz schwach waren, kamen nie recht zum Auftreten. Die Markranstädter über-nahmen schon in der 4. Minute durch ihren Halbrochen Schmidt die Führung. Erst in der 44. Minute glückte dem Dresdner Rechtsaußen Paul der Gleichstand. Als die Gäste in der 57. Minute durch Rechtsaußen Schärer wieder 2:1 in Front lagen, entsprach das durchaus den Leistungen und dem Spielverlauf. Trotz der Herausstel-lung Richters vermochten die Dresdner dem Kampf keine entscheidende Wendung zu geben und die Markranstädter sahen wie der sichere Sieger aus, als in den letzten Se-kunden durch ein Eigentor das Glück den Dresdnern noch zu einem Punkt berief.

Preußen Chemnitz — Konordia Plauen

3:2 (3:0). 6000 Zuschauer erlebten zu ihrer Freude den ersten Sieg der Chemnitzer. Das Spiel hatte zwei grund-verschiedene Halbzeiten. In der ersten waren die Chem-nitzer, in der zweiten die Plauerer stärker überlegen. Dabei spielte der heftige Wind eine große Rolle, den jede Partei ¼ Stunde als Bundesgenossen hatte.

Freundschaftsspiele

in der sächsischen Fußball-Gauliga

Der Sonnabend und Sonntag brachte in Sächsischen Fuß-ball-Gauliga ein reichhaltiges Freundschaftsspielprogramm. In Ost weitten Mannschaften wie Gimbsbüttel Hamburg, SV. Waldhof, 1. SV. Jena und Thüringen Weida, von denen die beiden Vertreter des Gau es Witte geschlagen wurden, während die Mannheimer und Hamburger zu schönen Siegen kamen. Die Ergebnisse der Spiele:

- 1. FC. Reichenbach — SC. Planitz 1:1 (1:0)
- Pollack Chemnitz — Gimbsbüttel Hamburg 1:4 (0:2)
- SC. Planitz — Gimbsbüttel Hamburg 3:3 (1:0)
- 1. Vogt. FC. Plauen — FC. Harta 1:5 (1:3)
- VfB. Glauchau — SV. Gröna 4:1 (1:1)
- VfB. Leipzig — 1. SV. Jena 3:2 (1:0)
- Tura Leipzig — SV. Waldhof-Mannheim 1:5 (0:0)
- Chemnitzer FC. — Thüringen Weida 2:1 (2:0)
- Spielsg. Erfurt — Pollack Chemnitz 3:0 (3:0)
- SV. 06 Dessau — Fortuna Leipzig 1:1 (0:1)

Fußball in den sächsischen Bezirksklassen

Im Bezirk Leipzig gewonnen am Sonntag in den Freundschaftsspielen der Bezirksklasse Wader Leipzig mit 6:0 gegen VfB. Olmbach 06 Leipzig mit 4:2 gegen Witten Burzen, Leipziger FC. mit 2:1 gegen VfB. Witten, TuS. Leipzig mit 4:1 gegen Viktoria Leipzig und Eintracht Leipzig mit 4:1 gegen VfB. Jena. Sportfr. Neukirchlich hatten 1:2 gegen Sportfr. Hartmannsdorf das Nachsehen.

Im Bezirk Plauen-Zwickau siegen am Sonnabend SV. Niederhau 3:2 gegen VfB. Glauchau und Weerane 07 mit dem gleichen Ergebnis gegen FC. 02 Zwickau. Am Sonntag blieben TuS. Pl. mit 1:0 gegen VfB. Plauen, VfB. Zwickau mit 4:0 gegen Sportfr. Frei-berg und FC. Eiberberg 2:1 gegen FC. Mühlberg er-folgreich. Weerane 07 hatte 2:5 das Nachsehen gegen Döbelner SC. 1. FC. Reichenbach unterlag dem Ortsgegner Eibitzsch mit 0:1.

Im Bezirk Chemnitz siegte der SC. Limbach 6:3 gegen Sportfr. Leipzig. Mit 5:3 behielten die Harthauer Sportfreunde gegen TB. Gornsdorf die Ober-hand. TB. Adorf legte sich 2:1 gegen Germania Witt-weida durch. VfB. Chemnitz hatte 2:3 das Nachsehen gegen Teutonia Chemnitz.

Im Bezirk Dresden-Bautzen trennten sich VfB. 03 Dresden und TSV. Gröblich im letzten Punkt-spiel 1:1. SV. Rabenau gewann das Pokalwettbewerbungs-spiel gegen TSV. Pirna mit 2:1. Dresdenia mußte sich gegen Fortuna Dresden mit einem 3:3 aufriedengeben. Spielsg. Dresden gewann 2:1 gegen SC. 04 Freital, SC. Heidenau 3:2 gegen VfB. Reichenbach Dresden.

Fußball in der 1. Dresdner Kreisklasse

In der Dresdner Fußball-Kreisklasse wurden am Son-nat folgende Freundschaftsspiele ausgetragen:

Freundschaftsspiele:

- SV. Röderau — FC. Rostwein 2:3 (1:1)
- VfB. 03 Rütten Pirna — VfB. Reichsbahn Pirna 2:6 (1:3)
- VfB. 07 Rabenberg — SC. 08 Büchelweida 9:9

Gesunderhaltung durch Sport



Bei Kraftdurchführung nahmen seit 1934 rund 21 Millionen Besucher an den Sportkuren teil. 4.500 Sportlehrkräfte wurden eingesetzt, in mehr als 1100 Betrieben entstanden neue Sportanlagen.

Am Reichssportwettkampf beteiligten sich:



Sportler, stimmt mit einem freudigen.

Ja!

Schöner Dresdner 6:3-Fußballieg in Linz

Weizenbauer-Riefa glänzte als Sturmführer und schoß vier Tore — Auch der Rieser Welt imponierte

Wie vor acht Tagen die Handballstädtemannschaften aus dem alten Reichsgebiet in Oesterreich ihre Kämpfe gewonnen, so kamen diesmal die Fußballspieler in ihren Städte-kämpfen durchweg zu Siegen. Dresden schlug Linz 6:3 (5:1), Berlin gewann 3:0 (0:0) gegen Jamburg, Dresden behielt 5:1 (3:1) gegen Magentur die Oberhand und München besiegte Salzburg mit 3:1 (2:0). Linz — Dresden 3:6 (1:5). Der Dresdner Fußballmannschaft mit den Riesern Welt und Weizenbauer, die nach vollständiger Bahnfahrt wohlbehalten in Wien eintraf, wurde durch die Linzer Bewilligung und die einheimischen Sportkameraden ein herrlicher Empfang bereitet. Die Begeisterung der Linzer steigerte sich noch, als die Dresdner Mannschaft vor 2000 Zuschauern in dem festlich geschmückten Linzer Stadion mit einer feinen Leistung aufwarten konnte. Dresden siegte nach einer sehr guten Leistung in der ersten Halbzeit mit 3:3 (3:1). Wind und Wetter machten den Schweden etwas zu schaffen, aber die Dresdner Mannschaft war technisch und taktisch so auf der Höhe, daß die Einheimischen zunächst behaupte zum Aufhauen verurteilt waren. Bereits in der 4. Min-ute schloß Weizenbauer-Riefa einen Angriff erfolgreich ab. Allerdings kam ihm ein Fehler der Linzer Abwehr zu Hilfe. In der 13. Minute konnten die Linzer durch den Halbrochen Schröger zwar ausgleichen, doch ergab sich fünf Minuten später ein von Ulrich veranlaßter Schuß wieder die Führung des Dresdnern. Die Dres-

dener spielten weiter überlegen, fanden sich immer besser zusammen und glänzten durch schöne Angriffe, die vor allem der famos Rieser Welt einleitete. Weizenbauer war ein wirklichher Sturmführer, und er selbst konnte bis zur Pause noch dreimal erfolgreich sein. In der zweiten Halbzeit fanden sich die Einheimischen besser zusammen. Nun wurden auch die Dresdner Abwehrspieler wiederholt auf die Probe gestellt, aber alle schlugen sich gut. Rabold konnte auf 5:2 verbessern, doch sorgte Ulrich in der 76. Minute für den alten Abstand. Erst zwei Minuten vor dem Spielende waren die Linzer ein drittes Mal durch Fuchsberger erfolgreich, und mit 6:3 fand ein wirklichher Freundschaftskampf sein Ende.

Der „Club“ in Hannover geschlagen!

Hüß schöne Kämpfe um die Deutsche Fußballmeisterschaft Während im Wiener Prater-Stadion der große Verbe-derfeldzug des deutschen Sports mit dem Spiel der deutschen Länderei gegen Wiens starke Berufsspieler beendet wurde, ging im Reich der Kampf um die Deutsche Fußballmeis-terchaft weiter. Hüß Spiele fanden auf dem Programm. Bei einem Aprilwetter gab es einige wirklich schöne Treffen und eine riesige Ueberraschung, als die man die Niederlage des 1. FC. Mühlberg in der Vereinsstadt durch den Nieder-sachsenmeister SV. Hannover 96 mit 1:2 (0:0) werten muß. In den beiden ersten Spielen der Gruppe I gab es dagegen Erfolge der Amateurmannschaften. Eintracht Frankfurt